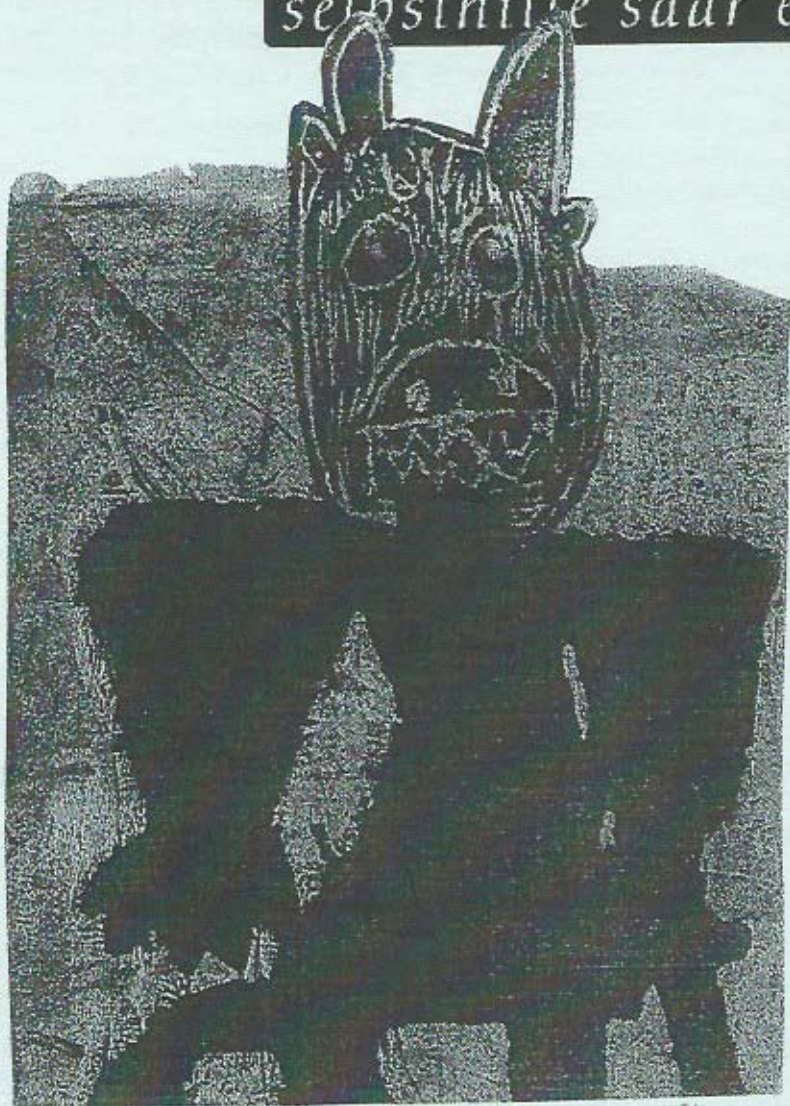


# netzwerk

selbsthilfe saar e.v.



*Rundbrief*

*3/2002*

**Einladung  
zur Netzwerk-Vollversammlung  
am Mittwoch, den 9. Oktober um 20.00 Uhr  
Versammlungsraum, Kultur- und Werkhof  
Nauwieserstraße 19, Saarbrücken**

**Liebe Netzwerk-Mitglieder,**

wir haben dieses Jahr leider die missliche Situation, dass wir ausschließlich Zuschussanträge erhalten. In den ersten beiden Vollversammlungen haben wir 1.937 Euro Zuschuss verteilt und somit fast 2/3 der zu vergebenden Zuschussmittel (3.000 €/Jahr), ohne dass das Netzwerkvermögen reduziert würde, ausgeschüttet.

Innerhalb der Gremien wurde aufgrund der knappen Mittel darüber diskutiert, wie wir damit umgehen sollen, wenn dieser Trend (keine Darlehensanträge mehr) sich weiter fortsetzt. Sollen wir uns überwiegend an der Bedürftigkeit der AntragstellerInnen orientieren oder an der politischen Wirkung der Aktion oder nach dem Motto verfahren "wer zuerst kommt, mahlt zuerst" oder müssen wir uns einen anderen Vergabemodus überlegen oder, oder .... Wir würden deshalb gerne auf dieser Vollversammlung mit euch eine Diskussion darüber beginnen.

Das Gremium schlägt für diese Vollversammlung vor, die Zuschussmittel erst einmal auf 1.100 € zu begrenzen. In den einzelnen Gremiovoten könnt ihr nachlesen wie wir uns die Verteilung der Mittel vorstellen.

Wir freuen uns auf eine interessante Diskussion und spannende Vollversammlung.

Liebe Grüße  
Eure Gremien

**Tagesordnung**

**Anträge:**

- Asylkreis Kirchengemeinde St. Blasius/St. Pius
- Noborder-Camp - basis
- Aktion 3. Welt
- VSJS – Verband saarländ. Jugendzentren in Selbstverwaltung e.V.

**Antrag**

**Katholische Kirchengemeinde St. Blasius/St. Pius, Saarwellingen**

**Antrag auf Zuschuss zu den Krankenhauskosten für Frau Halime Camtay**

Sehr geehrte Damen und Herren,

seit dem 5. Mai 2001 lebt Familie Camtay mit 7 Kindern, im Alter von 3 – 19 Jahren bei uns im Kirchenasyl. Frau Camtay leidet unter posttraumatischen Beschwerden, die sich derzeit ganz massiv auswirken in körperlichen Beschwerden.

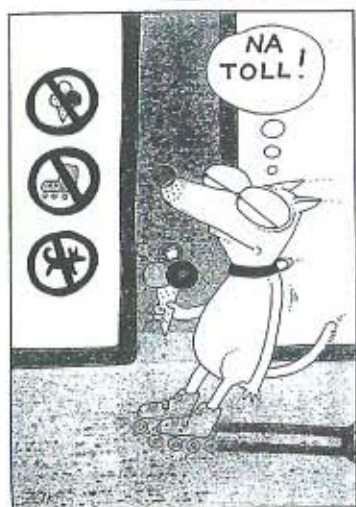
Am 2. März d.J. brach Frau Camtay zusammen und war bewusstlos. Daraufhin wurde sie von Herrn Dr. Adolph, der die Familie seit 1995 kennt und sie im Kirchenasyl medizinisch betreut, in die Caritasklinik in Dillingen eingewiesen mit dem Verdacht auf einen neurologischen Befund. Dies hat sich nicht bestätigt. Wie Sie aber aus den beiliegenden Gutachten von Frau Dr. Ose Meerbach und dem psychologischen Gutachten von Therapie Interkulturell ersehen, leidet Frau Camtay massiv an posttraumatischen Störungen. Leider konnte bisher noch keine Behandlung erfolgen, da die Ausländerbehörde dies noch nicht als Abschie-

behinderung anerkannt hat. Derzeit steht noch eine Untersuchung bei Herrn Dr. Leipzig in Saarlouis aus, die für den 5.7.02 vorgesehen ist.

Die Caritasklinik Dillingen hat uns für den Aufenthalt von Frau Camtay eine Rechnung geschickt über 1.624,32 Euro. Eine Kopie liegt diesem Schreiben bei. Die Ablehnung der Gemeinde Saarwellingen, des Landkreises Saarlouis und des Caritasverbandes Trier liegen diesem Antrag ebenfalls bei. Der Asylkreis der Gemeinde St. Blasius/St. Pius versorgt die Familie mit Lebensmitteln, teils werden die Kosten dafür aus eigener Tasche, teils aus Spenden getragen. Die Rechnung des Krankenhauses übersteigt allerdings unsere Möglichkeiten. Deshalb bitten wir Sie um einen Zuschuss.

Wir hoffen auf eine positive Antwort. Mit freundlichen Grüßen,

Johanna Mauch  
Gemeindereferentin



• • • • •  
• **Gremienvotum:** •

- Die Gremien bestärken die Antrag-
  - stellerinnen darin, die Öffentlich-
  - keit über die Situation der Familie,
  - aber auch über die unverschämten
  - Schreiben der zuständigen Ämter
  - zu informieren., eventuell über den
  - Pfarrbrief oder Handzettel. Dar-
  - über hinaus raten sie, die Kranken-
  - hausrechnung erst einmal nicht zu
  - bezahlen .
  - Die Antragstellerinnen beantragen
  - ein Darlehen aus dem Feuerwehr-
  - fond in Höhe von 500 €. Dem
  - stimmen wir zu.
- • • • •

**Antrag**

**noborder-actioncamp in**

Vom 19. bis 28. Juli 2002 findet in Straßburg ein Grenzcamp statt. Seit einigen Jahren werden von antirassistischen, antifaschistischen und MigrantInnen-Gruppen Grenzcamps vor allem an den europäischen Außengrenzen durchgeführt, um gegen die Abschottung Europas gegenüber Flüchtlingen zu protestieren.

Dieses Jahr wird ein Grenzcamp in Straßburg stattfinden, und sich direkt gegen die europäischen Institutionen,

so das Schengener-Informationssystem, richten.

Basis beteiligt sich im Rahmen der Initiative Libertad! an der Vorbereitung und Durchführung, und hat für Mittwoch, 17. Juli, 20.00 Uhr zu einem Informationstreffen dazu eingeladen.

Es wird zwei eigene Aktivitäten geben:

Donnerstag, 25. Juli, Vorführung des Films "Sessiz Ölümler" über Erfahrungen mit Isolationshaft in Europa und die Kämpfe dagegen. Der Film wurde von einem kurdischen Regisseur mit



Unterstützung von Libertad! hergestellt. Er hat in der Türkei eine besondere Bedeutung, da dort im Jahr 2000 die Isolationshaft eingeführt wurde, und sich immer noch Gefangene im Todesfasten dagegen befinden.

Freitag, 26. Juli, permanente Kundgebung in der Innenstadt vor dem Münster, mit Stellwänden zu:

- Politische Gefangene in der Türkei,
  - aus Action Directe, Frankreich,
  - Abschiebeknäste,
  - Politische Gefangene in der BRD,
  - Marwan Barghouti,
  - Juanra, Sänger einer Punkband aus Spanien, der wegen angeblicher Unterstützung der ETA verhaftet wurde.
- Samstags werden wir mit Fahrrädern an der Abschlussdemonstration teilnehmen, und die Stellwände mit uns führen.

Die Aufgaben wurden unter den in Libertad! organisierten Gruppen verteilt.

Basis ist zuständig für die Lautsprecheranlage und die gemeinsame Infrastruktur auf dem Camp-Gelände.

Für den Transport von Lautsprecheranlage, Stellwänden, Küchenzelt, Campingausrüstung, Transparenten und Arbeitsmaterial (Stoff, Farben etc.) haben wir einen Transporter gemietet.

Schwartz machte das günstigste Angebot: 153,00 € incl. 600 km

Vollkaskoversicherung für drei Tage  
45,00 €

Benzin und Autobahngebühr ca.  
60,00 €

Sonstige Kosten:  
Fahrtkosten für dreimalige Teilnahme an den Vorbereitungs-Treffen in Straßburg 120,00 €

Material für drei Stellwände (AD-Gefangene, politische Gefangene in der BRD, Abschiebeknäste)  
45,00 €

Kopien Aufrufe  
45,00 €

Miete Lautsprecheranlage  
20,00 €

Miete Küchenzelt ? (wir versuchen, ein Zelt aus dem Bekannten-, Freundeskreis zu leihen. Allerdings ist es während der Ferienzeit schwierig)

Wir beantragen bei Netzwerk einen Zuschuß für Transport- und Kopierkosten in Höhe von 303,00 Euro. Den Rest können wir aus Eigenmitteln bestreiten.

- • • • •
- **Gremienvotum:**
  - Wir unterstützen den Antrag auf
  - einen Zuschuss in Höhe von 303 €.
  - Wir haben schon vor Jahren
  - Grenzcamps gefördert weil wir ihre Arbeit für wichtig erachten.
  - Durch die räumliche Nähe des
  - diesjährigen Camps fällt uns eine
  - Förderung noch leichter.
- • • • •

**Antrag**

**Aktion 3. Welt**

Liebe Freunde und Freundinnen,

wir bitten Euch um finanzielle Unterstützung für die Herbst-Ausgabe unserer FLUGSCHRIFT in Höhe von 700 Euro. Im Mittelpunkt dieser Ausgabe steht das 20 – jährige Jubiläum der AKTION 3.WELT Saar. So schnell kann es gehen.

Die weiteren Themen, die behandelt werden:

- Diskussion zu Irak-Krieg / -agenda 21/Johannesburg Konferenz– Hamsterrad für NR0's? / Reis – bedrohte Welternährung, Streit um ein Patent / Eine Buchrezension / "Der Tod ist ein Meister aus...." Replik auf Paul Celan / Die deutsche Friedensbewegung und der Nahostkonflikt / Presse-spiegel / Abschiebung der Familie Özdemir – Proteste halten an

Das Redaktionsteam arbeitet unentgeltlich und besteht zur Zeit aus: Marc Weisser, Dieter Burda und Gertrud Selzer. Vom Anspruch sollen die Beiträge in der FLUGSCHRIFT die Themenvielfalt der AKTION 3.WELT Saar nach außen dokumentieren. Die Zeitschrift wurde Mitte 2000 gegründet und erscheint in loser Folge; bis zu

zweimal im Jahr. Die Verteilung geschieht über Postversand (ca. 700 Ex.) und durch Auslage bei Veranstaltungen und bei diversen Verteilerstellen.



Bisherige Schwerpunkte der vier erschienen Ausgaben waren:

- Paul von Lettow-Vorbeck – ein deutscher Kolonialmilitär
- Eine Region wird in den Weltmarkt integriert – das türkische Staudammprojekt GAP
- Fleisch, ein Stück Lebenskraft – Eckpunkte für eine neue Agrarpolitik
- Nahostkonflikt: Ein Staat bringt noch keinen Frieden

Natürlich ist uns auch klar, dass es im Jahre 2002 arg anachronistisch wirkt,

sich mit gedruckten Blättern zu beschäftigen sowie deren Verteilung und die Finanzierung all der Vorgänge die zum geistreichen Bedrucken schließlich führen, sicherzustellen. Gestandene Organisationen haben längst eine Internetseite und flirten im Netz um Zuspruch. Damit können wir leider noch nicht dienen. So gesehen sind wir, trotz der 20 Jahre, vielleicht noch nicht richtig erwachsen, was aber nachgeholt werden soll.

Ich verbleibe in der Hoffnung, dass Netzwerk Selbsthilfe Saar eine Förderung der FLUGSCHRIFT anlässlich unseres 20-jährigen Jubiläums möglich ist. Eine entsprechende namentliche Erwähnung versteht sich.  
Viele Grüße

Gertrud Selzer

Marc Weisser

**Kosten – und Finanzierungsplan**

Ausgaben

Druckkosten, Satz, Bildbearbeitung	1.100 Euro
(Flugschrift: 2500 Ex., 20 Seiten)	
Versand	400 Euro
Diverses (Fahrtkosten, Photokosten, Telefon... )	100 Euro

**Gesamt: 1.600 Euro**

Einnahmen

Beantragter Netzwerk Zuschuß	700 Euro
Mitgliedsbeiträge der AKTION	
3.WELT Saar	900 Euro

**Gesamt: 1.600 Euro**

.....  
\* **Gremienvotum:**

- Die Gremien sehen sich nicht in der Lage, ein abschließendes Votum zu erstellen, da insbesondere folgende Punkte nicht ausreichend geklärt werden konnten:
  - Das Finanzproblem der Flugschrift ist ein grundsätzliches, falls sich keine neuen Geldquellen erschließen lassen. Gibt es andere Geldquellen (für Jubiläumsausgabe/TOTO-Gelder)? Trotz dieser Bedenken wurde der Aktion 3. Welt ein Feuerwehrfondsdarlehen in Höhe von 500 € gewährt, damit die Flugschrift noch vor der Bundestagswahl erscheinen kann. Weiter wurde darauf hingewiesen, dass diese Ausgabe dazu genutzt werden soll, Gelder einzuwerben.
- .....

Antrag

VSJS

### Lesung mit Serdar Somuncu

Hallo liebe Leute von Netzwerk,

das Thema Rechtsextremismus ist in letzter Zeit zurecht zunehmend auf die politische Tagesordnung gesetzt worden. Angesichts der erschreckenden Zunahme von rassistisch und antisemitisch begründeter Gewalt nehmen sich verschiedenste Institutionen, staatliche Einrichtungen oder zivilgesellschaftliche Vereinigungen dieses Themas an, um dem rechten Vormarsch etwas entgegenzusetzen. Der größte Teil von rechtsextremen Gewalttaten geht dabei von Jugendlichen und jungen Erwachsenen aus. Der rassistische Mord an Ahmet in Sulzbach hat das überdeutlich gezeigt. In letzter Zeit ist es auch des Öfteren zu Übergriffen von Rechtsextremen auf selbstverwaltete Jugendzentren gekommen, z.B. in Lebach und Eppelborn.

Für den 17. September dieses Jahres haben wir eine Veranstaltung mit dem Künstler Serdar Somuncu geplant. Damit wird an eine vom Verband saarländischer Jugendzentren in Selbstverwaltung organisierte Tournee im März und Oktober 2001 angeknüpft, die auf viel Zuspruch gestoßen ist.

*Serdar Somuncu hat mehr als vier Jahre aus Adolf Hitlers "Mein Kampf" gelesen. Nach über 1000 Vorstellungen hat er nun ein neues Programm: Unter dem Titel "Wollt ihr den totalen Krieg?" liest Somuncu Ausschnitte aus der berühmt-berüchtigten Sportpalastrede vom 18. Februar 1943. Dem Künstler gelingt es mit seiner schauspielerischen Art der Darstellung Jugendliche zu provozieren und fordert sie heraus, sich sowohl mit der eigenen Geschichte als auch mit aktuellen neonazistischen und antisemitischen Tendenzen auseinanderzusetzen. Die nach der Veranstaltung stattfindende Diskussion bietet Gelegenheit, gemeinsam mit dem Publikum über Strategien und weitere Veranstaltungen im Kampf gegen Rechts zu diskutieren.*

Die Veranstaltung wird im AJZ Homburg stattfinden, wo Somuncu bereits vor einem Jahr vor über 100 BesucherInnen gastierte. Als eine Folge der letzten Somuncu-Veranstaltung wurde u.a. im Mai dieses Jahres eine Fahrt in das ehemalige KZ Natzweiler-Struthof organisiert, bei der mehr als 10 Personen aus dem AJZ mitgefahren sind. Ziel der Veranstaltung ist die zunehmende Sensibilisierung der über 110



selbstverwalteten Jugendzentren, die auch durch andere laufende Maßnahmen des Verbandes gewährleistet werden soll.

Für die Durchführung der Veranstaltungen möchten wir bei Euch hiermit einen Zuschuss auf Grundlage des aufgeführten Finanzierungsplans beantragen.

Grüße  
Hans Wolf



#### Kosten- und Finanzierungsplan:

Gage	750,- €
Werbung (Plakate, Handzettel, Porto)	100,- €
Fahrkosten und Verpflegung	250,- €
Übernachtung	80,- €
<b>Summe</b>	<b>1.180,- €</b>

DGB Saar	350,- €
Netzwerk	500,- €
Verband saarländischer Jugendzentren in Selbstverwaltung	250,- €
Landesjugendamt	80,- €
<b>Summe</b>	<b>1.180,- €</b>

#### Gremienvotum:

- Die Gremien kommen zu keinem Votum. Inhaltlich wird die Veranstaltung
- unterstützt, obwohl Zweifel bestehen, inwiefern diese Veranstaltung als po-
- litisch wahrgenommen wird. Zudem ist die Veranstaltung sehr teuer. Der
- Netzwerkanteil an der Gesamtfinanzierung ist zu hoch. Der Antragsteller
- wurde aufgefordert, Anträge bei Stiftungen einzureichen. Kritisiert wurde,
- dass der Antrag sehr kurzfristig eingereicht wurde und das Verhältnis Ko-
- sten/Breitenwirkung nicht stimmt.

**Protokoll der  
Netzwerk Vollversammlung vom  
26. Juni 2002**

Versammlungsleitung: Svenja Becker

Protokoll: Johannes Gerlach



**Antrag iaf - Verband binationaler  
Familien und Partnerschaften e.V.**

Die iaf hatte für den 7./8. Juni (also vor der VV) in Kooperation mit dem European Network against Racism (ENAR) aus Frankreich und der Heinrich-Böll-Stiftung eine Tagung zu "Einwanderungspolitik und Antirassismus in Frankreich und Deutschland" organisiert. Ziel war es, das Thema vergleichend zu analysieren und eine entsprechende Vernetzung zu fördern. Behörden und Verwaltungen sollten – auch in der Finanzie-

rung – bewusst ausgeklammert werden.

Die "herausragende Veranstaltung" ist mit den etwa 60 TeilnehmerInnen gut gelaufen; allein aus Frankreich waren 16 Organisationen vertreten. Eine Dokumentation ist in Arbeit - wer Interesse hat, kann gern bei iaf nachfragen.

Iaf hatte bei kalkulierten 11.000 € Kosten und 10.000 € Einnahmen von Netzwerk einen Zuschuß von 1.000 € beantragt. Eine vorläufige Einschätzung der tatsächlichen Finanzen ergibt Ausgaben von 10.000 € (wg. Honorarverzicht von Franzosen) und Einnahmen von 8.800 € (nur halb so viele zahlende TeilnehmerInnen wie angenommen).

Im Gremiovotum war für diese prinzipiell unterstützenswerte Tagung die Frage aufgeworfen worden, wie tragend die Rolle der Böll-Stiftung als Hauptfinanzier mit 7.000 € ist (bisher keine Förderung parteinaher Arbeit durch Netzwerk). iaf betonte hierzu, dass eine Förderung gerade diese Tagung den Zielen von Netzwerk und der langjährigen gemeinsamen Arbeit entspricht - die Tagung wurde auf Initiative der iaf mit den französischen Partnern organisiert; die Heinrich-Böll-Stiftung stand nicht als Veranstalter im Vordergrund.

Wie ein Defizit aus der Tagung getragen würde, war im Vorfeld nicht abgeklärt worden. Ein im Vorfeld vom Gremium empfohlener Förderantrag bei der Amadeo-Antonio-Stiftung wurde aus strategischen Gründen von der iaf nicht gestellt.

Für Netzwerk war auch zu überlegen, dass wir die Aktivitäten von Antragstellern bisher nur ausnahmsweise mit mehr als 500 € gefördert haben; andererseits ist in diesem Jahr noch Geld im Topf.

Als Alternativantrag wurde vorgeschlagen: Netzwerk fördert die Tagung mit mindestens 500 €; falls sich nach Erstellung der Abrechnung ein höheres Defizit ergibt, soll das Gremium auf bis zu 750 € aufstocken.

Der Antrag von iaf auf 1.000 € wurde mit 10 Stimmen abgelehnt; der Alternativantrag wurde mit 7 Stimmen bei 3 Enthaltungen ohne Gegenstimme angenommen.

### **Antrag KVV – Krankenversicherten Verein e.V.**

Der KVV wurde 1990 von Fachmenschen aus Versicherungen gegründet und berät ehrenamtlich u.a. in der Kontakt- und Informationsstelle für Selbsthilfegruppen insbes. zu den Sozialversicherungen; der Verein un-

terstützt Ratsuchende bei Auseinandersetzungen mit Versicherungen. Nach Einschätzung des Gremiums leistet der Verein sinnvolle Arbeit und ist kein verkapptes Instrument für den Verkauf von Versicherungen.

Zur "Finanzierung" der Tätigkeiten bringen im Wesentlichen die Berater ihre eigenen Möglichkeiten ein (Telefonkosten, ...). Netzwerk soll besondere Kosten wie Laptop (Anschaffung 1.440 €), Internetauftritt (jährliche Kosten 500 €), Veranstaltungen oder externe Berater (400 €) mitfinanzieren, da hierfür die eingehenden Spenden bei weitem nicht ausreichen.

Die VV beschließt einstimmig, für den Internetauftritt einmalig 500,- € zu geben.



Wer sich für Netzwerk interessiert, kann mit dem unfolgenden Abschnitt oder telefonisch weitere Informationen anfordern.

Oder auch einfach mal vorbeikommen!

NETZWERK Saar e.V.  
- im Kultur- und Werkhof -  
Nauwieserstr. 19  
66111 Saarbrücken



Tel: 0681 – 371502

Fax: 0681 – 376012

E-Mail: [netzwerk@t-online.de](mailto:netzwerk@t-online.de)

Öffnungszeiten: Mo-Fr 10.00 bis 12.30 Uhr, 14.00 bis 16.00 Uhr

- Ich möchte weitere Informationen über Netzwerk.
- Ich bin an einer aktiven Mitarbeit interessiert.
- Ich möchte NETZWERK-Mitglied werden. Meinen monatlichen Beitrag von ..... € (Mindestbeitrag 3 €) kann NETZWERK von meinem Konto abbuchen.

Name: \_\_\_\_\_

Anschrift: \_\_\_\_\_

Bank: \_\_\_\_\_

BLZ: \_\_\_\_\_ Kontonummer: \_\_\_\_\_

Ort, Datum, Unterschrift: \_\_\_\_\_